

OHE-KURIER

OBERHAUSEN - HUGLFING - EGLFING

INFORMATIONEN UND SOZIALDEMOKRATISCHE MEINUNGEN



Spende für junge Frau aus Ecuador

Der SPD-Ortsverein veranstaltet jedes Jahr- bei entsprechender Witterung- ein bis zwei Flohmärkte am Bahnhof Huglfing. Eine Standgebühr wird dabei nicht erhoben, aber die Verkäufer werden gebeten, freiwillig einen Teil ihrer Einnahmen für einen sozialen Zweck zu spenden. Sie tun dies auch gerne. Von diesem Geld konnten nun die beiden Vorsitzenden des SPD-Ortsvereins, Michaela Winkler (rechts im Bild) und Carolina von Einem (links im Bild), 200 Euro in Maxried an Conny Schauer de Picuasi und ihre Tochter Mayra übergeben. Diese Summe soll einer jungen Frau aus Ecuador, die an Lymphdrüsenkrebs erkrankt ist und sich zurzeit in Deutschland zur Behandlung aufhält, zugute kommen.

Ihr Name ist Sandra Maldonado und sie ist eine gute Freundin von Mayra. In Ecuador war eine weitere Behandlung nicht möglich. Aufgrund der notwendigen Chemotherapie konnte Sandra Maldonado bei der Spendenübergabe nicht dabei sein. Die Kosten für so eine Behandlung sind, auch wenn die beteiligten Ärzte entgegenkommend sind, sehr hoch. Aus diesem Grund werden auch weiterhin Spenden benötigt. Vielleicht wollen auch Sie spenden?

Die IBAN des Spendenkontos (Kontoinhaberin ist Conny Schauer) lautet:

DE08 7035 1030 0032 573669

Die Redaktion des OHE-Kuriers wünscht allen Leserinnen und Lesern ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches Jahr 2021!

Dr. Sigrid Meierhofer ist SPD- Bundestagskandidatin



Aufstellungskonferenz am 12.12.20 in Murnau, v. l.: Carolina von Einem, Dr. Sigrid Meierhofer, Michaela Winkler

Für die Bundestagswahl am 26. September 2021 haben die SPD - Delegierten im Bundeswahlkreis 226 (Landkreise Weilheim-Schongau und Garmisch-Partenkirchen) vergangene Woche, mit nur zwei Gegenstimmen, Dr. Sigrid Meierhofer zur SPD-Bundestagskandidatin gewählt.

Vielen ist die 60-Jährige Ärztin noch als Bürgermeisterin von Garmisch-Partenkirchen bekannt. Die engagierte Sozialdemokratin kennt als Gemeinde- und Kreisrätin die Sorgen und Nöte der Menschen vor Ort. Sie möchte sich mit ihrer Erfahrung und Kraft für die Belange unserer Region engagieren. Schwerpunkte ihrer politischen Arbeit sieht Meierhofer in der Gesundheitsversorgung, dem Klimaschutz, in der Entwicklung des ländlichen Raumes, dem Tourismus und der Kultur.

Seit mittlerweile fast 20 Jahren setzt sich Dr. Meierhofer in der Gemeinde- und Kreispolitik ein und hat hier, wie in ihrem Beruf als Ärztin, viel Erfahrung gesammelt. Jede Menge Sachkenntnis und eine gute Vernetzung sind eine gute Voraussetzung für diese neue Herausforderung.

Mit Sigrid Meierhofer hat die SPD eine kompetente Kandidatin, die das Vertrauen der Wählerinnen und Wähler sicher verdient. wg

Auszüge aus ihrer Bewerbungsrede vom 12.12.20 finden Sie auf Seite 6.

Bela Bach

– unsere neue Betreuungsabgeordnete

In Zeiten von Corona ist so manches untergegangen, - auch personelle Veränderungen in der Politik. Seit Februar 2020 hat unser Wahlkreis eine neue SPD-Betreuungsabgeordnete. Bela Bach ist für den ausgeschiedenen Martin Burkert in den Bundestag nachgerückt. Die Planeggerin ist auch Gemeinde- und Kreisrätin in München-Land. Zusätzlich betreut die



Bela Bach(li.) u. SPD-Ortsvereinsvors. Michaela Winkler

Juristin zu ihrem Wahlkreis 221 auch unseren Wahlkreis 226, Weilheim-Schongau und Garmisch-Partenkirchen. Öffentliche Auftritte und die Teilnahme an Veranstaltungen waren ihr leider aus bekannten Gründen bisher weitgehend unmöglich. Bei der Wahl des neuen SPD-Kreisvorstandes konnte sie teilnehmen und hatte auch die Wahl geleitet. wg

Ausbau der Werdenfelsbahn – weiterbohren an dicken Brettern

Am 1. Juli 2020 wurde die Petition „Für eine bessere Bahn im Werdenfels und Pfaffenwinkel“ (wir hatten im OHE-Kurier I/2020 auf diese Petition hingewiesen) im Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr durch den Fahrgastverband PRO BAHN übergeben.

Staatssekretär Klaus Holetschek nahm den Text der Petition und die Unterzeichnerliste mit 3.154 Unterstützern entgegen. Der Bezirksverband Oberbayern von PRO BAHN machte dabei deutlich, dass „für die Bewältigung der Verkehrsbelastung im Oberland ein Ausbau der Schienenstrecken für einen durchgehenden Halbstundentakt unabdingbar“ sei.

Fortsetzung auf Seite 3

Fortsetzung von Seite 2:

Jetzt lag dem Verkehrsausschuss des Bayerischen Landtags ein Antrag der SPD-Fraktion zur Werdenfelsbahn vor, der dort am 1. Dezember behandelt wurde. Florian von Brunn, SPD-Landtagsabgeordneter, fordert, dass die Bayerische Staatsregierung endlich Druck machen müsse auf die Bundesregierung und die Deutsche Bahn. „Als erstes dürfen von der Bahn keine Grundstücke mehr verkauft werden. Und alle Planungen und Bauten müssen jetzt schon einen zweigleisigen Ausbau, zuerst zwischen Huglfing und Murnau, berücksichtigen!“, sagt von Brunn. In der Begründung zu dem Entwurf wird unter anderem bemängelt, dass die Deutsche Bahn durch Baumaßnahmen wie etwa die Bahnbrücke bei Seehausen und durch Grundstücksverkäufe wie in Diemendorf und Eschenlohe Fakten schafft, die einen zweigleisigen Ausbau blockieren.

Gefordert werden weitere Verbesserungen, zum Beispiel die Beseitigung bestehender Langsamfahrstrecken, ein Halbstundentakt zuerst bis Murnau und dann bis Mittenwald sowie ein Ausbau der Fahrradmitnahmemöglichkeiten.

Die Mehrheit der Regierungsfractionen (CSU und Freie Wähler) haben den Antrag, ebenso wie einen ähnlichen Antrag der Grünen, abgelehnt. Freilich darf deswegen der Kampf um den (von allen Fraktionen als notwendig erachteten) Ausbau der Werdenfelsbahn nicht aufgegeben werden.

PRO BAHN bedauerte die Ablehnung der Anträge und weist darauf hin, dass wieder wertvolle Zeit verloren geht, um eine Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im Oberland zu erreichen. Da hat der Fahrgastverband leider Recht, und leider fehlt dem Vorhaben auch die Unterstützung der bisherigen Verkehrsminister der CSU. bk

OBERHAUSEN

Oberhausen erhält einen Dorfplatz

In seiner jüngsten Sitzung beschäftigte sich der Gemeinderat mit der Ausgestaltung des künftigen Dorfplatzes. Der Landschaftsarchitekt Harry Dobrzanski stellte ein stimmiges Konzept vor, das im Gremium einhellig Gefallen fand.

Einige Bäume, jedoch keine üppigen Rasenflächen und ein Brunnen sollen das Gelände zieren und so für eine Aufenthaltsqualität sorgen, die zum Verweilen einlädt.

Diese Maßnahme soll zeitgleich mit der Rathausanierung stattfinden und im Herbst 2021 abgeschlossen sein. mw

Baumschutzverordnung für Oberhausen

In seiner Oktobersitzung hat der Gemeinderat dem Antrag der ÖDP stattgegeben und die Einführung einer Baumschutzverordnung mit 8 gegen 5 Stimmen beschlossen. Damit soll die Entfernung und Beschädigung geschützter Bäume verhindert werden. Künftig ist es untersagt, ohne Genehmigung der Gemeinde lebende Bäume zu entfernen, zu zerstören oder zu verändern. (Zitat aus der Baumschutz-

verordnung, gesamter Text siehe Amtsblatt oder Homepage der Gemeinde)

Fluch oder Segen?

Zum einen wird bestimmt der Willkür einen Baum zu entfernen Grenzen gesetzt, zum anderen findet aber durchaus eine „Gängelung“ der Bürger, statt, die im besten Fall wirkungslos, im schlimmsten kontraproduktiv ist, indem Bäume gefällt werden, bevor sie die Kriterien der Baumschutzverordnung erreichen. Nicht zu unterschätzen der Bürokratismus, der dadurch entsteht und nicht zuletzt der personelle Aufwand, der nötig ist, um die Anträge der Bürger auf eine Baumfällung zu prüfen.

Braucht es eine solche Verordnung?

In meinen Augen: nein. Ich habe dagegen gestimmt. Bisher kam die Kommune durchaus auch ohne eine solche Verordnung aus.

Oberhausen ist gut durchgrünt und falls ein Baum gefällt werden musste, ob wegen eines Bauvorhabens, oder weil er zerstört war, wurden Ersatzpflanzungen angeordnet.

Man sollte einfach auf den gesunden Menschenverstand und die Selbstverantwortung der Bürger setzen und nicht alles durch Gebote und Verbote bestimmen wollen. mw

HUGLFING

Sicher über die Straße

Gerade für Fußgänger und Radfahrer war die Querung der Bundesstraße 472 an der Einmündung der Weidenstraße und der Hauptstraße beim Küchenstudio nicht optimal. Radfahrer wussten oft nicht, wo sie denn jetzt über die Straße fahren sollten; Fußgänger mussten drei Fahrspuren überqueren. Durch eine Umbaumaßnahme hat sich das nun geändert. Der vorhandene Fußweg wurde auf die vorgeschriebenen 2,50 m verbreitert, so dass Fußgänger und Radfahrer den Weg gemeinsam nutzen können. Realisiert werden konnte dies auch, weil die Anlieger erfreulicherweise zu einem



notwendigen Grundstückstausch bereit waren.

Eine Insel zwischen den beiden Fahrbahnen ermöglicht es jetzt, die Bundesstraße in zwei Etappen zu überqueren. Der Geh- und Radweg parallel zur Weidenstraße wurde dafür in einem Teilbereich verlegt. Nicht nur die Bewohner von Sieglbrunn, sondern sicher auch die zahlreichen Radfahrer, die im Sommer diesen Weg in Richtung Staffelsee nutzen, werden sich über diese Verbesserung freuen. Verkürzt werden musste für die Maßnahme die Linksabbiegespur in Richtung Eglfing, doch das sollte kein Problem darstellen, denn im weiteren Verlauf der Bundesstraße im Ortsbereich Huglfing gibt es gar keine Abbiegespuren – und trotzdem rollt der Verkehr. Insgesamt führt die Maßnahme sogar zu einer Reduzierung der Flächenversiegelung; für eine Straßenbaumaßnahme dürfte das eher die Ausnahme sein. bk

Rote Radler auch mit dabei

Die Gemeinde Huglfing beteiligte sich heuer erstmalig an der Aktion „Stadtradeln“. Eines der insgesamt neun aktiven Teams bildeten Mitglieder des SPD-Ortsvereins unter der Bezeichnung „Rote Radler“. Insgesamt 78 Radler beteiligten sich in Huglfing; dabei wurden 12.776 km zurückgelegt. Mitgeradelt sind auch Bürgermeister Markus Huber und die Gemeinderätinnen Nikola Dopfer und Karolin Lodge.

Insgesamt 545.988 TeilnehmerInnen aus 1.482 Kommunen schwangen sich für die internationale Klima-Bündnis-Kampagne „Stadtradeln“ auf den Fahrradsattel und stellten damit neue Rekorde auf. Zwischen Mai und Oktober legten sie über 115 Millionen Kilometer zurück und vermieden damit knapp 17.000 Tonnen CO₂ im Vergleich zur Autofahrt. bk

Erste Solar-Straßenleuchte in Huglfing

Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit bei der Bushaltestelle an der Weidenstraße im Bereich Sieglbrunn wurde gerade rechtzeitig zu Beginn der dunklen Jahreszeit eine solarbetriebene Straßenleuchte aufgestellt und in Betrieb genommen. Der große Vorteil ist, dass diese Anlage keinen Anschluss an das Stromnetz benötigt. Das spart Kosten und natürlich ist auch die Nutzung der Sonnenenergie zur Produktion des benötigten Stroms umweltfreundlich. Wenn sich diese Art der Straßenbeleuchtung bewährt, so könnte dies durchaus ein Modell für einen Ausbau gerade in den Bereichen, in denen kein Erdkabel liegt, sein. Übrigens: Das Straßenbeleuchtungsnetz ist ein gesondertes Netz – unabhängig vom „normalen“ Stromnetz. Die Kosten für die neue Straßenleuchte betragen gut 2.500 €. bk

Huglfing macht mit beim Wettbewerb „Gütesiegel Heimatdorf“

Die Gemeinde Huglfing hat die Unterlagen für den Wettbewerb „Gütesiegel Heimatdorf 2021“ eingereicht, den das Bayerische Heimatministerium ins Leben gerufen hat. Durch diesen Wettbewerb sollen attraktive kleine Gemeinden (mitmachen dürfen Orte bis 3.000

Fortsetzung auf Seite 5

HUGLFING

Fortsetzung von Seite 4

Einwohner) mehr ins Licht der Öffentlichkeit gerückt werden, so das Ministerium. Voraussetzung für die Teilnahme ist allerdings, dass die Gemeinde bereits einmal bei dem Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ mitgemacht hat.

Es werden verschiedene Kriterien bewertet: Gemeindeentwicklung und Daseinsvorsorge (Gewichtung 30 Prozent), die Lebensqualität (10 Prozent), Heimatverbundenheit und soziales Miteinander (10 Prozent), Digitales und Wirtschaft (10 Prozent), Klimaschutz und Landschaft (10 Prozent) und die geplante Verwendung der Gewinnprämie (25 Prozent). In jedem bayerischen Regierungsbezirk werden zwei Gemeinden prämiert. Zu gewinnen gibt es 50.000 €, die zweckgebunden für ein bestimmtes Projekt verwendet werden müssen. Sollte Huglfing gewinnen, dann wird das Geld gemäß einem Beschluss des Gemeinderates als Anschubfinanzierung für einen Erlebnisspielplatz verwendet.

Wir finden, das ist eine gute Idee – jetzt heißt es die Daumen drücken. bk

Treffpunkt für die Bewohner

Im Huglfinger Ortsteil Sieglbrunn gibt es rund dreißig Häuser und viele Familien. Daher wurde dort jetzt ein kleiner öffentlicher Platz geschaffen, wo sich die Be-



wohner - aber natürlich auch andere Huglfingerinnen und Huglfinger – treffen können. Zwei Spielgeräte für Kinder gibt es dort; für Schatten im Sommer soll eine bereits gepflanzte Hainbuche sorgen. Im kommenden

Frühjahr, so Bürgermeister Markus Huber, wird auch eine überdachte Sitzgelegenheit aufgestellt werden. Die Kosten der Spielgeräte beliefen sich auf rd. 5.000 €; für die Bänke-Tisch-Kombination übernimmt die Bürgerstiftung der Gemeinde die Anschaffungskosten. bk

Neues Licht für die Sportler

Die Zweifachsporthalle an der Seeleite ist – unter normalen Umständen – sehr gut ausgelastet. Das bedeutet natürlich auch einen hohen Bedarf an Beleuchtung und damit viel Stromverbrauch. Der Zweckverband Sporthalle Huglfing-Oberhausen, dessen Vorsitzender Huglfings Bürgermeister Markus Huber ist, hat nun



eine Erneuerung der gesamten Lichanlage in der Sportstätte auf den Weg gebracht. Seit dem Bau der Halle vor knapp 20 Jahren hat sich in der Beleuchtungstechnik viel getan - diese Entwicklung wird jetzt genutzt, um den Energieverbrauch deutlich zu reduzieren. Moderne LED-Beleuchtungskörper anstelle der Leuchtstofflampen sollen – so sagt es die vorliegende Berechnung – etwa 68 Prozent Strom sparen. Auch wenn der Austausch etwa 120.000 € kostet, so geht die Rechnung doch, über die Jahre gerechnet, zugunsten der Kasse des Zweckverbandes auf. Etwa 30 Prozent der Kosten sind als Zuschuss aus dem Programm „Klimaschutzprojekte im kommunalen Umfeld - Kommunalrichtlinie“ in Aussicht gestellt. Für die Umwelt lohnt sich die Maßnahme allemal.

Es bleibt zu hoffen, dass unsere Sportlerinnen und Sportlern nicht nur die neue Beleuchtung, sondern auch die gesamte Sportanlage baldmöglichst (wieder) nutzen können. bk

Auszüge aus der Rede von Dr. Sigrid Meierhofer bei der Aufstellungskonferenz am 12.12.2020 in Murnau

...„Zunächst einmal gilt für mich wie für uns alle: ich bin überzeugte Demokratin. Seit meiner Jugend bin ich politisch interessiert.“...

... „Mit dem Beginn meiner Berufstätigkeit als Assistenzärztin in München Bogenhausen wurde ich dann politisch, ich möchte sagen, etwas ruhiger, nicht nur mangels Freizeit, sondern, weil auch alles ganz gut gepasst hat.“...

... „Eine echte Zäsur war dann 1990 mein Umzug nach Garmisch-Partenkirchen, aus beruflichen Gründen meines Mannes, inzwischen mit Familie. Als ich meinen Sohn mit drei Jahren im Kindergarten anmelden wollte, erntete ich nur ein müdes Lächeln. Garmisch-Partenkirchen war das Schlusslicht von ganz Bayern in der Versorgung mit Kindergartenplätzen. Ich war dann Teil einer Gruppe von Frauen, die das nicht hinnehmen wollte. Gemeinsam erreichten wir, dass Garmisch-Partenkirchen innerhalb eines Jahres 100 zusätzliche Kindergartenplätze bereitstellen musste. Ein SPD – Gemeinderat ...hat uns auf diesem Weg tatkräftig unterstützt. Ich bin dann in die SPD eingetreten, wozu ein CSU – Kreisrat gesagt hat: „Er gang ja, aber sie!“ ...

Von 2014 bis 2020 war Sigrid Meierhofer Bürgermeisterin von Garmisch-Partenkirchen:

„Ich habe einen finanziellen Scherbenhaufen übernommen. Den habe ich zusammen gekehrt, die Finanzen konsolidiert. Dafür hat es eben unpopuläre Entscheidungen gebraucht und Verzicht auf lieb gewordene Gewohnheiten. Verzicht ist nicht wirklich mehrheitsfähig, aber in der heutigen Zeit, nicht nur finanziell, an vielen Stellen leider wichtig. Und ich habe versucht, den wie ich meine dringend notwendigen Strukturwandel einzuleiten. Vielleicht habe ich damit die Bürgerinnen und Bürger überfordert. Aber ich bin es ehrlich und offen angegangen.“

„Einen Strukturwandel braucht es, nicht nur in Garmisch-Partenkirchen, sondern in ganz Deutschland. Die Corona-Pandemie hat uns einige Defizite aufgezeigt. Wenn wir unseren Wohlstand und unsere Arbeitsplätze sichern wollen, wird uns nichts anderes übrig bleiben als uns den Herausforderungen unserer so genannten vierten industriellen Revolution mit Digitalisierung und künstlicher Intelligenz zu stellen um aktiv gestalten zu können. Digital vernetzte Systeme kreieren inzwischen Algorithmen zur selbst organisierten Produktion, von der Idee über die Entwicklung und Fertigung bis zum Recycling. Unsere Aufgabe ist es diese Entwicklung sozial abzufedern und ökologisch zu gestalten. Dafür braucht es auch weiterhin ganz selbstverständliche Dinge: ein bezahlbares Dach über dem Kopf, gerechte Bildungschancen für alle, eine niedrigschwellige, gute Gesundheitsversorgung mit Prävention, Therapie und Rehabilitation. Und die entsprechende Infrastruktur: vom Fahrradweg und einem

gut ausgebauten ÖPNV bis zum flächendeckenden schnellen Internet, auch auf dem Land.“...

...„Die Gesundheit liegt mir persönlich natürlich besonders am Herzen, da das der Bereich ist, aus dem ich

komme, das habe ich gelernt. Und aktuell sind ja unsere kompletten Lebensabläufe davon dominiert. Corona hält uns alle im Würgegriff. Übrigens finde ich die Abstands- und Hygieneregeln richtig und wichtig. Was ich nicht gut finde, ist das ständige Hervorpreschen des Bayerischen Ministerpräsidenten, der damit nicht nur die Menschen kirre macht, sondern gemeinsames Vorgehen in der ganzen Republik erschwert. Diese Form von Profilierung wird auf dem Rücken der Menschen ausgetragen.“...

...„Was bei dieser Corona-Dominanz derzeit Gefahr läuft völlig unter die Räder zu kommen, ist der Klimaschutz. Das darf nicht sein. Corona darf keinesfalls als Entschuldigung dafür gelten, dass wichtige Vorhaben auf die lange Bank geschoben werden..... Wir brauchen mehr erneuerbare Energie, wir brauchen aber auch Einsparung. Wir brauchen mehr ÖPNV (Stichwort: zweigleisiger Ausbau von München nach Garmisch-Partenkirchen oder besser noch: nach Mittenwald) mit flächendeckenden Netzen, auch und gerade auf dem Land. Und es darf nicht sein, wie im Landkreis Weilheim-Schongau angedacht, dass die finanziellen Folgen der Coronakrise zu Lasten der Investitionen für den Klimaschutz gehen.

...Damit bin ich bei den Kommunen angelangt. Ohne höhere Zuschüsse und Unterstützung von Bund und Land wird das nicht funktionieren. Gleichwertige Lebensverhältnisse erfordern vor allem im ländlichen Raum noch große Anstrengungen.“...

...„Und schließlich liegt mir die Kultur am Herzen. Für die Kulturschaffenden ist die Corona-Pandemie ein einziges Fiasko. Wir müssen unbedingt erreichen, dass die Vielfalt an Angeboten, dass die vielen Solo-Selbstständigen und Kleingruppen nach Corona weiter arbeiten können. Kultur ist so etwas wie der Kitt, der eine Gesellschaft zusammenhält. Ich vermisse Kino, Konzerte, Ausstellungen, Theater und Vieles mehr. Ihr bestimmt auch, nehme ich an. Kultur lässt uns reflektieren und Kultur hilft uns unsere Standpunkte immer wieder zu hinterfragen und eben nicht auf alternative Fakten und fake news herein zu fallen.“

Das Redemanuskript wurde uns von Dr. Sigrid Meierhofer zugesandt und auf etwa ein Drittel gekürzt! wg



Solch´ ein Jahr brauchen wir nicht noch einmal

Das Jahr 2020 war sicherlich ein Ausnahmejahr. Ein weiteres solches Jahr bleibt uns hoffentlich erspart. Nicht nur unser Gesundheitssystem kam an seine Grenzen. Die Pandemie hat die Menschen weltweit herausgefordert. Die Mitarbeitenden in Pflege- und Medizinberufen haben mit die Hauptlast getragen. Angestellte, Selbständige, KünstlerInnen, Eltern, Kinder, LehrerInnen und viele andere sind auch Leidtragende. Kaum jemand, der nicht betroffen ist. Besonders aber jene, welche einen lieben Angehörigen verloren haben, selbst schwer erkrankt waren oder noch an den Folgen leiden.

Vorschriften, Gesetze und Einschränkungen, die unser Zusammenleben nicht einfacher machen. Unangenehm, verunsichernd und manchmal auch bedrohlich, was die finanzielle Absicherung betrifft, aber nicht gefährlich für unser Leben und die Gesundheit. Im Gegenteil, so sollen doch diese Einschränkungen unsere Gesundheit schützen.

Viele von uns sind einsichtig und schützen sich und ihre Angehörigen weitgehend. Doch da bleibt ein nicht zu unterschätzendes Risiko! Die Mitmenschen, die den Ernst der Situation noch nicht erkennen. Sie fühlen sich nicht angesprochen, sie glauben nicht an die Gefahr oder fühlen sich geschützt und unverletzlich. Ein Trugschluss, wie viele Beispiele inzwischen zeigen. Berichte von Betroffenen sind uns jetzt, - im Gegensatz zum Frühjahr -, zugänglich. Wissenschaft und Politik haben leider noch kein Patentrezept gefunden, auch weltweit nicht.

Glauben hat nicht nur etwas mit Religion zu tun, es hat etwas mit Vertrauen zu tun. Glauben oder nicht glauben, in unserer vielfältigen Medienwelt ist dies heute nicht leichter geworden. Gedrucktes war noch nie automatisch wahr und Bilder kein zwingender Beweis. Je „abgedrehter“ eine Nachricht, desto mehr Aufmerksamkeit wird ihr heute geschenkt und umso häufiger wird sie geteilt. Sie wird dadurch aber nicht besser oder wahrer gemacht. Recherche hilft da! Das Internet birgt ja nicht nur Gefahren und Falschmeldungen (Fake-News), hier kann man auch weltweit schauen was z.B. die Medien in anderen Ländern berichten.

Wir brauchen keine Trümmer von eingestürzten Häusern beseitigen und auch keinen Hunger leiden. Lassen wir uns aber auch keine Angst machen, dies würde nur unsere Handlungsfähigkeit einschränken. Krankheit und Unglücke haben die Menschen immer schon belastet und verzweifelt. Unterstützer haben immer geholfen und ihre eigenen Bedürfnisse hinten angestellt, nie gezögert oder sich der Verantwortung dem Gegenüber entzogen. Wir brauchen die vielen mutigen Helferinnen und Helfer, welche uns täglich tätig zur Seite stehen. Solidarität ist jetzt gefragt! Helfen wir jenen, die unsere Unterstützung brauchen. Machen wir es denen, die unter der Situation leiden, aber wenigstens nicht noch schwerer, manchmal hilft auch schon ein wenig Verständnis! Machen wir die nächsten Wochen das Beste daraus und gehen wir zuversichtlich in ein Neues Jahr 2021!

wg

Schule digital und Kinderbetreuung – so wichtig wie kaum zuvor

Man kann zur digitalen Entwicklung in unserem Land eine unterschiedliche Meinung haben, ja man kann sie sogar ablehnen. Natürlich konnten wir auch in Zeiten ohne Internet und Mobiltelefon leben, sogar ohne Telefon und Eisenbahn war dies möglich. Die Coronakrise hat uns aber gezeigt, dass unsere Kommunikation, das Gesundheitswesen, die Wirtschaft und die Bildung inzwischen sehr abhängig von der digitalen Technik sind.

Besonders die Schulkinder haben lernen müssen, mit dem Medium PC, dem Smartphone über das Internet mit der Schule in Kontakt zu bleiben. Leider sind die meisten Schulen schlecht vorbereitet gewesen, was sie aber nicht immer selbst zu verantworten haben. Teils waren die Sachaufwandsträger zögerlich, die Mittel vom Bund bzw. den Ländern abzurufen. Teils mangelt es natürlich auch schlicht an den nötigen Leitungen.

Wichtig ist es jetzt, die Schulen schnell fit zu machen und alle Kinder, unabhängig vom Einkommen der Eltern, mit Tablet oder Laptop auszustatten. Die Kinder bzw.

Familien müssen auch fachlich unterstützt werden und es muss sichergestellt sein, dass sie Zugang zum Internet haben. Und auch die Lehrerinnen und Lehrer müssen intensiver für diese Aufgabe ausgebildet werden. Sicher keine leichten Aufgaben.

Der Bundesfamilienministerin Franziska Giffey ist es ein sehr wichtiges Anliegen, dass „kein Kind abgehängt wird“. Im Koalitionsvertrag von SPD und CDU/CSU steht auch der Rechtsanspruch für eine Ganztagesbetreuung von Kindern bis 2025. Die Länder haben dem aber noch nicht zugestimmt. **Die Verhandlungen mit den Ländern laufen noch**, so die Ministerin in einem Interview mit **Fraktion intern**, der Zeitung der SPD-Bundestagsfraktion.

Für Eltern ist es besonders wichtig, sich auf die sichere Betreuung ihrer Kinder verlassen zu können. Um genügend fachlich gebildetes Personal zur Verfügung zu haben, ist es auch wichtig, dieses rechtzeitig auszubilden. Manche Bildungsstätten haben bereits damit begonnen. Hoffentlich findet dieses Angebot auch genügend Interessenten. wg

Termine: Der Frühjahrsflohmarkt am Bahnhof wird voraussichtlich im Mai oder Juni stattfinden, der Herbstflohmarkt ist wieder für den 3. Oktober geplant. Weitere Termine geben wir rechtzeitig in der Presse, mit Plakaten und unter www.spd-oberhausen.huglfing.de bekannt.

KINDERKINO - 1. HALBJAHR 2021

Liebe Eltern, liebe Kinder,

aus gegebenem Anlass veröffentlichen wir die geplanten Kinderkinotermine mit Vorbehalt!

Bitte informieren Sie sich, ob die Filme zur gegebenen Zeit auch gezeigt werden!

Die Altersempfehlungen fehlen uns diesmal, Sie finden diese ggf. auf den Plakaten.

Spielorte:	Eglfing, Sportheim	Huglfing, Dorfgemeinschaftsh.	Oberhausen, Rathaus
Spielzeiten:	Donnerstag, 15.30 Uhr	Freitag 14.00 Uhr	Samstag, 16.30 Uhr
Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführ.	21.01.2021	29.01.2021	30.01.2021
Der kleine Drachen Kokosnuss	18.03.2021	26.03.2021	27.03.2021
Der Räuber Hotzenplotz	22.04.2021	30.04.2021	01.05.2021
Madita	17.06.2021	25.06.2020	26.06.2021
Käpt`n Sharky	15.07.2021	23.07.2021	24.07.2021

DAS OHE-RÄTSEL

Das Lösungswort:

ab-bahn-be-ge-led-leuch-ne-ord-pro-rid-sig-stra-ßen-te-te-treu-ungs-

1. In der Weidenstraße steht Huglfings erste solare? 1., 2. und 4. Buchstabe
2. Vorname der SPD-Bundestagskandidatin? 6. Buchstabe
3. Bela Bach ist die neue für den Bundestagswahlkreis 226. 3., 4., 11., 17. und 19. Buchstabe
4. Welche neue Beleuchtungstechnik wurde in der Sporthalle eingebaut? 1. Buchstabe
5. Welcher Verband macht sich für den Öffentlichen Personennahverkehr stark? 7. = letzter Buchstabe

*Das Lösungswort schicken Sie bitte bis zum 31. Januar 2021 an den OHE-Kurier
Tuffweg 1, 82386 Huglfing oder per Mail an: ohespd@spd-oberhausen-huglfing.de
Die Gewinnerin oder der Gewinner (Mindestalter: 18 Jahre) erhält von uns eine Flasche Wein
Gewinner des Rätsels vom August 2020 ist: Herr Peter Schmid*

Impressum

OHE-Kurier, Tuffweg 1, 82386 Huglfing

Redaktion: Bernhard Kamhuber (bk), Michaela Winkler (mw), Wolfgang Greza (wg)

Fotos: Bernhard Kamhuber (3), Peter Winkler, Harald Mansi (2)

Redaktionsschluss: 12.12.2020



Frohe

Festtage

Fröhliche

Weihnachten

Merry Christmas

God, Jule, Felice Navidad

Frohes Fest, Buon Natale

Merry Christmas, Boas Festes

Frohe Weihnachten

und ein großes

Neues Jahr

2021!

SPD Oberhausen-Huglfing